

Die 10 goldenen Regeln für Chorleiter

1. Freue Dich über jeden Sänger, der zur Probe kommt und sage es (einmal allen).
Mache die Sänger darauf aufmerksam, wie viel Gutes sie sich beim Singen tun.
2. Erinnere den Chor immer wieder an Haltung und Blickkontakt, auch zum x-ten Mal.
3. Fordere in der Probe Aufmerksamkeit und Ruhe ein – freundlich, aber bestimmt.
Überlege Dir den Probenablauf genau: Nicht die vertracktesten Passagen dann proben, wenn alle schon müde sind. Lockere die Probe durch eine spielerische Übung auf, wenn die Konzentration nachlässt.
4. Probiere Neues aus und lass dich nicht entmutigen, wenn der Chor anfangs schwerfällig ist. Erzwingen jedoch nichts: Vielleicht ist das moderne Stück einfach (noch) nicht für den Chor geeignet.
5. Sei achtsam, geduldig und verständnisvoll in der Kommunikation mit dem Chor!
Besprich heikle Dinge immer unter vier Augen mit den betreffenden Chormitgliedern.
6. Nicht selten bekommen Chorleiter das Gefühl, eine „eierlegende Wollmilchsau“ sein zu müssen. Gegen Verzetteln hilft ein gutes Organisationssystem: Herzstück ist ein gut geführter Kalender, in dem steht, was bis wann geprobt sein muss, welche Musiker wann hinzu kommen usw. Arbeite alles zeitnah und möglichst systematisch ab, sonst wird der Berg (und der Frust) immer größer.
7. Überlege genau und sprich mit dem Chorvorstand ab, welche Dinge Du außer der musikalischen Leitung selbst übernehmen kannst und welche delegiert werden müssen.
8. Besuche eine Chorleiterfortbildung: Die Chorverbände (der größte ist der Deutsche Chorverband e.V. mit seinen Landes-Chorverbänden), Musik- und Kulturakademien und auch die Volkshochschulen bieten zahlreiche Seminare und Workshops an.
9. Gebe den Sängern leicht umsetzbare Stimmübungen auf den Weg. Zum Einstieg: summen, miauen, dreimal täglich drei Kerzen auspusten: fff – fff – fff.
10. „Erlebe die Menschen und lebe die Momente. Genieße sie, anstatt sie zu ertragen.“
(Martina Freytag, Chorleiterin und Dozentin)